Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Büttner & Winter

[Deutschland], [vor 1860]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 4,48

Das Dritte. [Frisch auf, geliebte Maid.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1149002

Visual Library

mel für 'nen Backtrog an, Und gut ist es gewiß, Daß nicht immer Jahrmarkt ist.

7. Genug, es senkt die Sonne sich, Der Jahrmarktstag ist aus, Im Guckkasten besieht man sich Die ganze Welt hinaus. Im Tanzsalon da polkt und schaut, Bis das der lichte Morgen graut; Es bleibt vom Jahrmarktsglück Erinn'rung nur zurück.

Das Zweite.

1. Holdes Grün, wie lieb ich dich, Süßer Augentrost für mich, Du bist, so wahr ich Waidmann bin, Aller Farben Königin

2. Welche Farbe hat die Pracht, Die sich nur so reizend macht, Grün, ach grün ist Wald und Flur, Grün das Festkleid der Natur.

3. Hätte ich ein Königreich, Thät ich der Natur es gleich, Alle Mädchen jung und schön, Müßten grün gekleidet gehn.

4. Mohamed war ein Patron, Echte Schönheit kannt' er schon, Denn unter aller Farben Pracht, Ihm das Grün nur Freude macht.

5. Denn unter weichem Eichengrün Soll mein letzter Hauch entfliehn, Daß, wo ich leblos hingestreckt, Mich ein grüner Rasen deckt.

6. Meinen Brüdern im Friedrichshain Soll dies Lied gewidmet sein, Denn sie fochten ja für mich, Für die Freiheit ritterlich.

7. Ach, wenn nur im Winter nicht Mir der Tod das Auge bricht; Möcht' so gern im grünen Hain Sterben und begraben sein.

Das Dritte.

1. Frisch auf, geliebte Maid, Mache dich zum Tanz bereit, Komm schnell, ich lade fein Hübsch nobel dich zum Tanze ein. Horch, wie die Trompeten schallen, Wie die Hörner klingen hell, Fangen froh wir an zu wollen, Brust und Busen hebt sich schnell. Auf, auf, geliebte Maid, Mach zum Tanze dich bereit, Frisch, kühn und rasch gewagt, Muthig, schnell und nicht gezagt.

2. Schatz, Schatz, ich liebe dich, Ganz von Herzen inniglich, Du sollst nur ganz allein Mein Engel und mein

Landesbibliothek Oldenburg

eigen sein. Niemand soll uns Beide trennen, Nichts zerreiße unser Band, Komm und lasse mein dich nennen, Reich als Zeichen mir die Hand. Komm, komm, o holde Maid, Mach zum Tanze dich bereit; Schnell, schnell, von Liebeslust Füllt sich heiter meine Brust.

3. Schönes Kind, schlage ein, Laß uns Beide glücklich sein, Sieh, sieh, ich bin dir gut, Und schenk' dir einen Polkahut. Auch zwei Krinolinenröcke Kauf' ich dir, o Engel mein, Steif wie ein Paar Marmorblöcke, Soll'n gewählt sie für dich sein. Komm, heißgeliebte Maid, Mach zum Tanze dich bereit, Auch noch einen Modenshawl Schenk' ich dir zum Maskenball.

4. Drum sei nicht spröd und kalt, Dann wird auch die Hochzeit bald, Sag' frei, gesteh' mir's laut, Darf ich dich nennen meine Braut. Munter, wie die Hörner klingen, Und wie der Trompetenschall, Laß uns froh durchs Leben singen, Freudig jauchzen allzumal. Komm jetzt, geliebte Maid, Mach zum Tanze dich bereit, Laß uns mit heiterm Sinn Tanzend froh durchs Leben ziehn.

Das Vierte.

1. „Ach, ich bin so müde," wird jetzt gesungen Tag und Nacht; Daß es noch mehr amüsire, Hab' ich'n Text dazu gemacht. Schöne Kinder, wir nicht minder Singen's oft mit Lachen; Denn es paßt täglich fast Auf die meisten Sachen. Weiber sind oft ungehalten, Wenn der Mann das Liedchen singt, Und statt sie zu unterhalten, Schläfrig er die Worte singt: „Ach, ich bin so müde, Ach, ich bin so matt; Ich möchte lieber schlafen gehn, Morgen wieder früh aufstehn!"

2. Mancher, der bis früh halb viere War auf irgend einem Ball, Oder auch beim bairisch Biere, Der ist müd' auf jeden Fall. Katzenjammer in der Kammer Wird ihn schrecklich plagen, Ach, wie schwer wird sich der An die Arbeit wagen. Doch es liegt der Zwang dahinter: Meister oder Prinzipal Ruft zur Arbeit: Rasch, ihr Kinder! Gähnend singt er noch einmal: „Ach, ich bin so müde, Ach, ich bin so matt; Möchte lieber schlafen gehn, Morgen wieder früh aufstehn!"

Landesbibliothek Oldenburg